



Gipfelgespräche mit positivem Ausklang



Der G20-Gipfel in Buenos Aires hat sich als wertvoll erwiesen. Besonders das mit Spannung erwartete Aufeinandertreffen von US-Präsident Donald Trump und dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping vom vergangenen Samstagabend verlief gut. Donald Trump und Xi Jinping sind übereingekommen, keine weiteren Sonderzölle auf Importe zu verhängen – mit dem Ziel, alle verhängten Sonderabgaben zu beseitigen.

Die vergangene Woche war auch vom Brexit-Vertrag geprägt, der am Montag von der EU verabschiedet wurde. Allerdings erwächst dem Vertrag eine unheilige Allianz von zerstrittenen Oppositionellen. Die einen wollen eine zweite Abstimmung über den Brexit, andere wollen primär die Premierministerin Theresa May beerben und wiederum andere stellen die Einheit von Irland über alle: Irland bleibt in der EU, Nordirland soll dagegen aus demselben Raum austreten, akzeptiert jedoch keine Grenzkontrollen.

Das Thema Brexit wird uns noch lange erhalten bleiben, ebenso die Verschuldungsthematik Italiens. Geopolitische Spannungen verursachten die russischen Geschosse auf zwei ukrainische Schiffe. Die Matrosen und die Schiffe sind nun in russischer Gewahrsam.

Die jüngsten Wirtschaftsdaten bleiben intakt. In Europa beschleunigt sich das Wachstum nach einem lauen 3. Quartal wieder auf annualisiert 1.8%. Die Synchronisation mit der US-Wirtschaft, die sich eher auf 2.8% abkühlt, ist unübersehbar.

Chinas rasantes Wachstum kühlt sich dagegen etwas ab, was sich am Einkaufsmanagerindex gezeigt hat, der von 53.1 auf 52.8 gefallen ist. Dafür steigt das indische Sozialprodukt in höherem Tempo als erwartet.

Der SMI beendete die Woche mit 9037.8 Punkten. Insbesondere Novartis (+10% seit Jahresbeginn) hat dazu beigetragen. Erfreulich waren die ganztägigen Investorenanlässe von Swiss Life und AXA. Beide haben ihre mittelfristigen Ziele vorgestellt und die Dynamik noch etwas erhöht.

Unter dem deutschen CEO Thomas Buberl legt der breit abgestützte französische Versicherungskonzern AXA in den kommenden Jahren hohen Wert auf eine verbesserte Rentabilität. Die Bandbreite der jährlichen Eigenkapitalrendite konnte um zwei Prozentpunkte auf 14% bis 16% gehievt werden. Die erhöhten Synergieeffekte aus der XL Integration werden den Aktionären durch höhere Ausschüttungen (derzeit 5.9% Dividendenrendite) zukommen.

Swiss Life dagegen baut insbesondere das Asset Management bis 2021 auf 100 Milliarden Franken aus. Durch die Balance als Lebensversicherer und Vermögensdienstleister dürfte der Cash Flow in den kommenden Jahren verstärkt für Dividendenausschüttungen verwendet werden. Zudem wird noch in diesem Jahr ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von 7% aller Aktien gestartet. Das verdichtet die Gewinne pro Aktie für die verbleibenden Aktionäre.

Wertentwicklung

| Aktienmärkte | seit 31.12.17 | |
|-------------------|---------------|--------|
| SMI | 9037.8 | -3.7% |
| SPI | 10541.0 | -2.0% |
| DAX (€) | 11257.2 | -12.9% |
| Euro Stoxx 50 (€) | 3173.1 | -9.4% |
| S&P 500 (\$) | 2760.2 | +3.2% |
| Dow Jones (\$) | 25538.5 | +3.3% |
| MSCI EM (\$) | 994.7 | -14.1% |
| MSCI World (\$) | 2041.4 | -3.0% |

| Obligationenmärkte | seit 31.12.17 | |
|--------------------|---------------|-------|
| SBI Dom Gov TR | 221.6 | -0.9% |
| SBI Dom Non-Gov TR | 138.1 | -0.7% |

| Immobilienmärkte | seit 31.12.17 | |
|------------------|---------------|-------|
| SXI RE Funds | 361.0 | -5.4% |
| SXI RE Shares | 2430.9 | -0.4% |

| Rohstoffe | seit 31.12.17 | |
|-------------------|---------------|--------|
| Öl (WTI; \$/Bbl.) | 50.9 | -15.7% |
| Gold (\$/oz.) | 1220.5 | -6.3% |

| Wechselkurse | seit 31.12.17 | |
|--------------|---------------|-------|
| EUR/CHF | 1.1309 | -3.4% |
| USD/CHF | 0.9979 | +2.4% |
| EUR/USD | 1.1317 | -5.7% |

| | Kurzfristige Zinsen | | |
|-----|---------------------|-------------|-------------|
| | 3M | Prog. 3M | Prog. 12M |
| CHF | -0.74 | -0.8 - -0.7 | -0.3 - ±0.0 |
| EUR | -0.36 | -0.4 - -0.3 | +0.1 - +0.3 |
| USD | +2.74 | +2.5 - +2.7 | +2.8 - +3.0 |

| | Langfristige Zinsen | | |
|-----|---------------------|-------------|-------------|
| | 10J | Prog. 3M | Prog. 12M |
| CHF | -0.10 | -0.1 - +0.3 | +0.6 - +1.0 |
| EUR | +0.33 | +0.8 - +1.0 | +1.1 - +1.4 |
| USD | +2.99 | +2.7 - +3.0 | +3.3 - +3.6 |

| | Teuerung | | |
|----------|----------|-------|-------|
| | 2018P | 2019P | 2020P |
| Schweiz | +1.3% | +1.3% | +1.2% |
| Euroland | +1.9% | +2.3% | +2.2% |
| USA | +2.5% | +2.4% | +2.4% |

| | Wirtschaft (BIP real) | | |
|----------|-----------------------|-------|-------|
| | 2018P | 2019P | 2020P |
| Schweiz | +1.8% | +1.8% | +1.5% |
| Euroland | +2.0% | +2.2% | +2.2% |
| USA | +2.8% | +2.2% | +1.8% |
| Global | +3.8% | +3.6% | +3.4% |



Thema der Woche: Die Ölförderländer OPEC treffen sich



Der Preis für ein Fass Rohöl (Qualität West Texas Intermediate) ist am vergangenen Freitag erstmals seit vielen Monaten unter 50 US-Dollar gefallen. Noch am 3. Oktober lag der Preis 52% höher bei 76 US-Dollar. Die höherwertige, europäische Sorte Brent war damals noch kurz davor, die Marke von 90 US-Dollar pro Fass zu knacken. Inzwischen wird das Fass unter 60 US-Dollar gehandelt. Die beispiellose Abwärtsbewegung ist nach Aussagen der US-Rohstoffbörsenaufsicht CFTC durch grosse Derivatspekulationen am Terminmarkt beschleunigt worden.

Deshalb wird in dieser Woche gewiss das OPEC Treffen der wichtigsten Ölförderländer von Interesse sein. Die wichtigste Frage ist, ob sich zwei der drei grossen Ölförderländer (Saudi-Arabien und Russland) auf Förderkürzungen einigen können. In den Gesprächen geht es um eine Drosselung der Produktion zwischen 1.0 und 1.4 Millionen Fass täglich.

Russland kann mit einem Rohölpreis von 50 US-Dollar pro Fass gut leben, während es dem Staatshaushalt von Saudi-Arabien

sehr gelegen käme, wenn die Preise wieder auf über 60 steigen würden. Gerüchten zufolge hat es zwischen Energieministern und Spitzenvertretern der Ölkonzerne bereits Gespräche gegeben. Allein die Aussicht auf eine Reduktion der aktuellen Überproduktion dürfte die Preise beeinflussen.

Zwei Herzen in seiner Brust hat der US-Präsident Donald Trump. Einerseits ist er an möglichst tiefen Ölpreisen interessiert, um die energieintensive amerikanische Volkswirtschaft auf Hochtouren zu halten. Dagegen ist seine Wählerschaft insbesondere im Süden interessiert, dass der Ölpreis steigt. Verschiedene Förderanlagen können beim gegenwärtigen Preisniveau nicht mit Gewinn bewirtschaftet werden. Das hat auf dem Anleihenmarkt zu starken Verkäufen respektive Kurseinbussen von allem, was direkt oder indirekt mit Öl oder Gas verbunden ist, geführt.

Von den milden Tönen am G20-Gipfeltreffen zwischen den USA und China dürfte ein wirtschaftlicher Impuls ausgehen, der höhere Rohölpreisnotierungen wahrscheinlich macht.

Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

- 03.12.2018: Eurozone/USA: PMI Einkaufsmanagerindizes gewerbliche Industrie (Dez.)
- 05.12.2018: Eurozone/Deutschland: PMI Einkaufsmanagerindizes Dienstleistungen (Dez.)
- 06.12.2018: Wien: OPEC Treffen mit entsprechenden Förderbeschlüssen
- 07.12.2018: USA: Universität Michigan Konsumentenstimmung (Dezember)

Zugerberg Nachrichten

Exklusive Kundenaktion - jetzt profitieren

Die seit Oktober laufende Champagner-Kundenaktion erfreut sich höchster Beliebtheit. Die erste Tranche an Champagnerflaschen für die Einzahlungen im Oktober wurde von uns versendet. Für alle anderen gilt: Nutzen Sie die Gelegenheit! [Mehr dazu...](#)

Ägeri on Ice - Eislaufplausch, Gaumenschmaus und Geselligkeit

Am Freitag, 23. November 2018 startete das beliebte Ägeri on Ice, das wir in diesem Jahr erstmals als Hauptsponsor unterstützen. Während sechs Wochen erstrahlt das Birkenwäldli in Unterägeri in einem weihnachtlichen Lichter- und Festzauber. Entfliehen Sie mit Ihrer Familie, Freunden und Bekannten oder Geschäftspartnern für kurze Zeit in eine andere Welt. Lassen Sie uns teilhaben und **senden Sie uns Ihr Foto** - es gibt tolle Preise zu gewinnen!

[Mehr dazu...](#)

Zugerberg Wirtschafts- und Börsenausblick - jetzt anmelden

Im Januar findet die 23. Ausgabe des Zugerberg Wirtschafts- und Börsenausblicks statt. Die Informationsveranstaltung wird insgesamt an drei Terminen durchgeführt und findet im KKL in Luzern und bei uns im Lüssihof in Zug statt.

Dienstag, 22. Januar 2019

18.00 bis ca. 20.15 Uhr, Luzern

Donnerstag, 24. Januar 2019

10.00 bis ca. 12.15 Uhr, Zug

Donnerstag, 24. Januar 2019

18.00 bis ca. 20.15 Uhr, Zug

Als Highlight des Abends wird **Politik-Experte Werner van Gent** ein Referat halten. [Mehr dazu...](#)

Herzlich grüsst,
Timo Dainese